

## **Brockes, Barthold Heinrich: Von GOTT (1730)**

1 Man hat euch ja gezeigt: er könne sich nicht regen.  
2 Ein Wesen, so kein Leib, müß' ihn allein bewegen:  
3 Daß alle Ding' aus einem Geist entstehn,  
4 Der einzig, und allein  
5 Nohtwendig müsse seyn,  
6 Der alle Körper lenckt; der alle Geister klug  
7 Und weise macht. Man weiß: Er sey. Das ist genug.  
8 Will jemand, daß wir ihm, wie GOTT würckt, sagen sollen?  
9 Des  
10 Durch wessen Willen denckt ein Mensch doch, daß die Welt  
11 Zuerst entstanden sey, was setzt man ihr  
12 Doch sonst für einen Schöpffer für,  
13 Als einen GOTT, der alles in sich hält,  
14 Vor welchem nichts je war, den nichts umschräncken kan.  
15 Sieht man solch einen GOTT für einen GOTT nicht an;  
16 So hat ein Nichts aus Nichts hervor gebracht  
17 Der Elementen Stoff, draus alles ist gemacht.  
18 Nur was unendlich ist, allein,  
19 Kan in sich selber alles finden.  
20 Gedenckt man ausser Jhm zu fassen, zu ergründen  
21 Woher der Stoff doch kan gekommen seyn?  
22 Er will; gleich sieht Er Seinen Willen  
23 Den Augenblick erfüllen.  
24 Man kan von allen, was wir schauen,  
25 Nichts als auf diesem Grunde bauen.

(Textopus: Von GOTT. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5704>)